

Synopse für die Errichtung eines Gymnasiums auf der Fläche des Altstadtkrankenhauses bzw. auf dem Grundstück Bei der Hauptwache

	AKH	Bei der Hauptwache
1. Grundstücksgröße 2. Nutzfläche 3. Bruttogeschossfläche - davon denkmalgeschützt: Haus A-B Haus C Haus G (mit Verbinder) Haus D <hr/> - davon nicht denkmalgeschützt: Haus G – Verbinder (in Haus G enthalten) Haus E/F Haus K Haus M A – Anbau Pathologie Heizhaus Technik / Anbau Med. Gase /Schuppen Wäscherei <hr/>	ca. 16.500 m ² ca. 14.470 m ² ca. 24.162 m ² 3.816 m ² 2.446 m ² 3.713 m ² 3.186 m ² <hr/> 13.161 m ² 3.062 m ² 2.200 m ² 1.967 m ² 1.303 m ² 274 m ² 685 m ² 1.091 m ² 151 m ² 268 m ² <hr/> 11.001 m ²	ca. 9.000 m ² ca. 7.200 m ² ca. 12.500 m ²
4. Umsetzung Raumprogramm bzw. allg. Bewertung Standorte	Trotz anscheinend großzügig vorhandener Flächen ist das Raumprogramm für einen vierzügigen gymnasialen Betrieb weder praktisch noch theoretisch möglich. Die vorhandenen Gebäude bzw. Gebäudeteile mit ihren Abmessungen, Raum- und Tragstrukturen lassen eine sinnvolle Raumunterbringung nicht zu.	Der Neubau würde flächenmäßig und funktional optimal errichtet werden können. Der anspruchsvollen Umsetzung auch der energetischen Forderungen kann man besser gerecht werden.

	<p>Die Gebäudebreiten ließen theoretisch nur einhüftige Anlagen zu. Allerdings ist hier nicht auf die vorhandene Tragstruktur eingegangen worden. Der Ersatz dieser in größerem Stil muss wegen Vervielfachung des Bauaufwandes verworfen werden. Wie der Denkmalschutz über den massiven Rückbau der inneren Tragstruktur befinden würde, kann noch nicht beurteilt werden.</p> <p>Bei Aufrechterhaltung der denkmalgeschützten Außensubstanz und einer Implementierung einhüftiger Anlagen würden sehr große Flächenanteile nicht vernünftig bzw. effizient nutzbar. Der Überhang an Nebenflächen wäre unverhältnismäßig hoch.</p> <p>Die Erschließungen der Gebäude würden massiv beeinträchtigt (Vorsprünge von Fluren, Anbindungen an Nebenhäuser, Treppenhäuser und Aufzüge). Siehe auch hierzu die zeichnerischen Darstellungen, Anlagen 8 bis 15.</p>	<p>Die Umsetzung des konventionellen Unterrichtsbetriebes wie auch die Möglichkeit der Durchführung innovativer Konzepte ist durch die optimale Planung gegeben bzw. möglich. Ohne schon belastbare Zahlen nennen zu können, kann aber festgestellt werden, dass ein Neubau kostensicherer erstellt und auch betrieben werden kann.</p> <p>Bei Notwendigkeit der Ersatzbeschaffung von Stellplätzen kann eine Lösung durch den Bau einer Tiefgarage gesehen werden.</p> <p>Diese wäre aber finanziell von der Schulbaumaßnahme zu entkoppeln.</p> <p>Die Überplanung des Grundstücks wird dann zeigen, inwieweit Anteile von Außensportflächen integriert werden können.</p> <p>Eine 100 m-Laufbahn mit Sprunggrube scheint sehr wahrscheinlich nicht machbar auf diesem Grundstück. Hierzu gibt es jedoch Beispiele in der Innenstadt der LH MD, wie das Hegelgymnasium oder das Domgymnasium, die in der Problemlage vergleichbar sind.</p> <p>Auf Grund der besonderen Lage des Grundstücks ist vorgesehen, einen überregionalen Architektenwettbewerb durchzuführen, so dass eine anspruchsvolle städtebauliche Lösung gefunden wird.</p>
--	---	---